

Sperrfrist: 26.11.2021, 10:00 Uhr

Die Schule aus Sicht der
Schulleiterinnen und Schulleiter –
Berufszufriedenheit von Schulleitungen
und Digitalisierung an Schulen

Ergebnisse einer bundesweiten
Repräsentativbefragung

Auswertung
Nordrhein-Westfalen

12. November 2021
f21.0462/40858 Dp

forsa Politik- und Sozialforschung GmbH
Büro Berlin
Gutenbergstr. 2
10587 Berlin
Telefon: (0 30) 6 28 82-0

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	3
1. Die größten Probleme an der Schule	4
2. Arbeitszufriedenheit und Unterstützung im Arbeitsalltag	6
3. Aufgabenerfüllung und Belastungsfaktoren	10
4. Weiterempfehlungsbereitschaft	16
5. Lehrkräftemangel und Seiteneinstieg	18
6. Digitalisierung und digitale Ausstattung an Schulen	25
7. Umgang der Lehrkräfte mit digitalen Technologien und Plattformen	27
8. Digitalpakt Schule	29
9. Bewertung der Schulpolitik	31

Vorbemerkung

Im Auftrag des Verbands Bildung und Erziehung e.V. hat forsa Politik- und Sozialforschung GmbH eine repräsentative bundesweite Befragung unter Schulleiterinnen und Schulleitern allgemeinbildender Schulen in Deutschland durchgeführt. Die Schulleitungen wurden u.a. zu den größten Problemen im Schulalltag, zu ihrer Arbeitszufriedenheit, zu Belastungsfaktoren, zu ihren Erfahrungen im Zuge der Corona-Pandemie, ihren Einschätzungen zum Lehrkräftemangel sowie zur Digitalisierung an Schulen befragt.

Ein Teil der Fragen wurde bereits in den vorherigen Befragungen von Schulleitungen in den Jahren 2018, 2019 und 2020¹ gestellt, so dass entsprechende Zeitvergleiche möglich sind.

Im Rahmen der Untersuchung wurden insgesamt 1.300 Schulleiterinnen und Schulleiter in der Bundesrepublik Deutschland (darunter 252 in Nordrhein-Westfalen) befragt.

Die Erhebung wurde vom 17. September bis 28. Oktober 2021 mithilfe von computergestützten Telefoninterviews durchgeführt. Auf Wunsch konnten die ausgewählten Schulleiterinnen und Schulleiter die Fragen auch online über einen individuellen Befragungslink beantworten, um zeitlich stark beanspruchten Personen eine größere Flexibilität zu ermöglichen.

Die Untersuchungsbefunde werden im nachfolgenden Ergebnisbericht vorgestellt.

Die ermittelten Ergebnisse können lediglich mit den bei allen Stichprobenerhebungen möglichen Fehlertoleranzen (im vorliegenden Fall +/- 3 Prozentpunkte) auf die Gesamtheit der Schulleiterinnen und Schulleiter an allgemeinbildenden Schulen in Deutschland übertragen werden.

¹ Im Jahr 2020 fanden zwei Befragungen von Schulleitungen statt; zum einen im Januar/Februar vor Beginn der Corona-Maßnahmen, zum anderen im Oktober/November mit besonderem Fokus auf die Situation in der Corona-Krise. Wenn nicht anders angegeben, beziehen sich die Vergleichszahlen für 2020 auf die Erhebung im Januar/Februar.

1. Die größten Probleme an der Schule

Zu Beginn der Befragung wurden die Schulleiterinnen und Schulleiter zunächst offen und ohne jede Vorgabe danach gefragt, welches zurzeit die größten Probleme an ihrer Schule sind. Dabei fällt zunächst ähnlich wie bei den vorangegangenen Befragungen die große Bandbreite an Themen auf, die genannt werden. Dabei schlägt sich in der Problembeschreibung in diesem Jahr deutlich die Corona-Pandemie mit all ihren Folgen für den Schulalltag nieder.²

Zwar wird nach wie vor der Lehrkräftemangel mit Abstand am häufigsten genannt (50 %), für fast ein Drittel (30 %) der Schulleitungen in Nordrhein-Westfalen zählen jedoch Corona bzw. die Corona-Maßnahmen zu den derzeit größten Problemen. Dabei geht es unter anderem um die Mehrbelastung durch die Organisation von Corona-Maßnahmen (8 %) oder um Probleme oder Konflikte (z.B. mit Eltern) wegen der Umsetzung der Corona-Maßnahmen (3 %).

Ebenfalls von etwa einem Drittel (31 %) der Schulleitungen in Nordrhein-Westfalen wird die Ausstattung spontan als großes Problem an der Schule genannt (27 %), dabei insbesondere die technische Ausstattung der Schulen. Ein Viertel (25 %) der Schulleitungen in Nordrhein-Westfalen – und damit weiterhin deutlich mehr als im Bundesdurchschnitt – sieht große Probleme bei der räumlichen Ausstattung bzw. dem Gebäude.

Die Werte für Arbeitsbelastung und Zeitmangel (24 %), für Probleme mit den Eltern der Schüler/innen (8 %) sowie für Bildungspolitik und Behörden (6 %) sind im Vergleich zu den Vorjahren leicht zurückgegangen. Bei der Interpretation sollte allerdings berücksichtigt werden, dass Arbeitsbelastung, Probleme mit Eltern sowie Kritik an der Bildungspolitik, die im Zusammenhang mit Corona und der Umsetzung von Corona-Maßnahmen stehen, hier separat ausgewertet wurden.

Auch in anderen Bereichen zeigt sich eine Überlagerung durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie: In Bezug auf die Schülerinnen und Schüler werden unter anderem die Lernrückstände aufgrund der Schulschließungen (7 %) sowie die Bewältigung der emotionalen Folgen der Pandemie (3 %) genannt.

Deutlich seltener als in den Jahren zuvor werden Probleme genannt, die sich durch Inklusion (von Kindern mit einer Behinderung) und Integration (von Flüchtlingen) (14 Prozent), (zu) große Klassen (6 %) oder die Zusammensetzung der Lehrerschaft (6 %) ergeben. 8 Prozent der Schulleitungen sehen in Bürokratie eines der größten Probleme.

² Die Befragung, in der die gleichlautende Frage nach den generell wichtigsten Problemen an der Schule zuletzt gestellt wurde, fand vom 8. Januar bis 17. Februar 2020 und somit vor Beginn der Corona-Maßnahmen statt

▪ Die größten Probleme an der Schule *)

	NRW:				Deutschland:			
	2018	2019	2020	2021	2018	2019	2020	2021
	%	%	%	%	%	%	%	%
Lehrkräftemangel	64	61	53	50	57	55	56	46
Arbeitsbelastung, Zeitmangel	16	11	27	24	20	18	36	31
Inklusion und Integration	25	28	27	14	23	26	26	14
Eltern der Schüler/innen	9	16	11	8	12	18	17	9
Bildungspolitik, Behörden	5	13	14	6	8	11	12	7
(zu) große Klassen	7	6	12	6	4	4	7	4
Umstellung auf Ganztagschule	2	3	2	2	3	4	2	1
Corona, Corona-Maßnahmen	-	-	-	30	-	-	-	33
- Corona, Corona-Maßnahmen allgemein	-	-	-	18	-	-	-	17
- Mehrbelastung durch die Organisation von Corona-Maßnahmen	-	-	-	8	-	-	-	11
- Konflikte/Probleme (z.B. mit Eltern) wg. Umsetzung der Corona-Maßnahmen	-	-	-	3	-	-	-	4
- Kritik an Corona-Vorgaben (z.B. realitätsfremd, unverständlich)	-	-	-	1	-	-	-	2
- Sorge vor Ansteckungen, Corona-Maßnahmen gehen nicht weit genug	-	-	-	1	-	-	-	1
- fehlende Planbarkeit, ständige kurzfristige Politikwechsel in Bezug auf Unterrichtsformen und Corona-Regeln im Bereich Schule	-	-	-	0	-	-	-	3
Ausstattung / Digitalisierung	13	25	33	31	11	19	21	27
Gebäude	28	24	31	25	18	21	19	13
finanzielle Mittel	8	10	5	2	9	7	6	3
Bürokratie	-	-	-	8	-	-	-	14
Verhalten der Schüler/innen allgemein	8	10	10	5	11	12	14	7
Bewältigung der emotionalen Folgen von Corona	-	-	-	3	-	-	-	4
Lernwille, Disziplin	4	6	3	2	5	6	5	3
Verhaltensauffälligkeiten von Schülern	4	5	4	2	5	8	5	2
Lernrückstände wegen Unterrichtsausfalls	-	-	-	7	-	-	-	5
wachsende Leistungsunterschiede nach Schulschließungen, manche Schüler/								
Schülerinnen werden abgehängt	-	-	-	1	-	-	-	2
Überforderung der Schüler/innen	0	3	2	1	1	3	4	1
Zusammensetzung der Lehrerschaft	0	9	11	6	2	7	8	4
Kollegen	2	2	4	3	3	2	4	4

*) offene Abfrage, Mehrfachnennungen möglich, aufgeführt sind Nennungen ab 1 Prozent.

2. Arbeitszufriedenheit und Unterstützung im Arbeitsalltag

Weiterhin übt die große Mehrheit der Schulleitungen in Nordrhein-Westfalen (80 %) wie auch der Schulleitungen im Bundesgebiet (75 %) alles in allem betrachtet ihren Beruf sehr gerne oder eher gerne aus.

Etwa jede fünfte Schulleitung in Nordrhein-Westfalen (19 %, bundesweit: 25 %) übt derzeit ihren Beruf eher bzw. sehr ungerne aus.

Verglichen mit der letzten Erhebung vor der Corona-Krise gibt es derzeit weniger Schulleitungen, die ihren Beruf alles in allem sehr gerne oder gerne ausüben.

Im Vergleich zur letzten Erhebung im November 2020 ist die Arbeitsmotivation der Schulleitungen in Nordrhein-Westfalen jedoch wieder gestiegen, nachdem sie im Zuge der Corona-Krise und ihren Folgen für den Schulalltag zwischen Februar und 2020 deutlich gesunken war.

▪ Arbeitszufriedenheit der Schulleitungen

Es üben derzeit alles in allem ihren Beruf aus

		sehr gerne %	eher gerne %	eher bzw. *) sehr ungerne %
Deutschland	2019	58	38	4
	Feb. 2020	42	47	11
	Nov. 2020	24	48	27
	2021	30	45	25
Nordrhein-Westfalen	2019	62	36	2
	Feb. 2020	43	49	8
	Nov. 2020	25	45	27
	2021	32	48	19

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Im letzten Jahr waren die Schulleitungen während der Corona-Krise überdurchschnittlich stark gefordert. Etwas mehr als jede zweite Schulleitung in Nordrhein-Westfalen (55 %) gibt an, dass sich ihre Arbeitsmotivation in dieser Zeit zum Negativen verändert hat. Nur 4 Prozent geben an, dass sich ihre Arbeitsmotivation zum Positiven verändert hat. Bei 40 Prozent ist sie gleichgeblieben.

Zwischen den Schulleitungen in Nordrhein-Westfalen und dem Bundesgebiet insgesamt zeigen sich dabei keine nennenswerten Unterschiede.

- Veränderung der Arbeitsmotivation während der Corona-Krise

	Während der Corona-Krise hat sich ihre Arbeitsmotivation verändert		
	ja, zum Positiven %	ja, zum Negativen %	nein, gleichgeblieben % ^{*)}
Deutschland	4	52	42
NRW	4	55	40

Die Schulleiterinnen und Schulleiter in Nordrhein-Westfalen (81 %) fühlen sich wie ihre Kolleginnen und Kollegen im Bundesgebiet insgesamt (82 %) in ihrer Tätigkeit vor allem durch das Kollegium unterstützt.

Fast drei Viertel (72 %) der Schulleitungen in Nordrhein-Westfalen – und damit mehr als im Bundesschnitt (60 %) – fühlen sich (auch) durch die erweiterte Schulleitung (64 %) unterstützt.

Etwas weniger als die Hälfte der Schulleiterinnen und Schulleiter in Nordrhein-Westfalen fühlen sich durch die Eltern der Schüler/innen (47 %), die Schulaufsicht (44 %) sowie durch die Schülerinnen und Schüler selbst (41 %) unterstützt.

Von den Schulträgern sowie von Verbänden und Gewerkschaften fühlen sich aktuell jeweils 32 Prozent der Schulleitungen in Nordrhein-Westfalen unterstützt, vom Deutschen Schulleiterkongress (3 %) sowie von der Schulministerin (1 %) fühlen sich weiterhin nur sehr wenige Schulleitungen in ihrer Tätigkeit unterstützt.

▪ Unterstützung durch andere Akteure

Es fühlen sich in ihrer Tätigkeit als Schulleiter persönlich unterstützt durch:	NRW:					Deutschland:				
	2018	2019	2020	2020	2021	2018	2019	2020	2020	2021
	%	%	(Feb.) %	(Nov.) %	%	%	%	(Feb.) %	(Nov.) %	%
- das Lehrerkollegium	93	97	90	85	81	94	95	91	87	82
- die erweiterte Schulleitung	67	69	64	58	72	56	64	58	58	60
- die Eltern der Schüler/innen	65	66	62	45	47	64	62	56	45	45
- die Schulaufsicht	59	72	67	32	44	55	61	53	32	37
- die Schülerinnen und Schüler selbst	-	66	61	44	41	-	65	59	44	40
- den Schulträger	-	-	-	-	32	-	-	-	-	39
- Verbände und Gewerkschaften	36	51	43	26	32	32	42	32	26	27
- den Deutschen Schulleiterkongress	9	11	9	4	3	7	8	7	4	2
- Schulministerin/Schulminister	-	6	4	4	1	-	10	6	4	2

*) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

An 60 Prozent der Schulen in Nordrhein-Westfalen – und damit häufiger als im Bundesdurchschnitt – gibt es ein multiprofessionelles Team zur Unterstützung der Lehrkräfte, zum Beispiel aus Schulpsychologinnen, Sozialarbeitern, Erzieherinnen und weiteren Professionen.

- Multiprofessionelles Team zur Unterstützung der Lehrkräfte vorhanden?

An der Schule gibt es ein multiprofessionelles Team zur Unterstützung der Lehrkräfte, zum Beispiel aus Schulpsychologinnen, Sozialarbeitern, Erzieherinnen und weiteren Professionen.

		ja %	nein *) %
Deutschland	2020	49	50
	2021	47	51
NRW	2020	56	42
	2021	60	39

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „keine Angabe“

3. Aufgabenerfüllung und Belastungsfaktoren

Die Mehrheit der Schulleitungen in Nordrhein-Westfalen (64 %) wie auch im Bundesgebiet insgesamt (57 %) gibt an, dass sie ihre beruflichen Aufgaben als Schulleitung zumindest häufig oder sogar immer zu ihrer eigenen Zufriedenheit erfüllen können.

36 Prozent der Schulleitungen in Nordrhein-Westfalen (42 Prozent im Bundesgebiet insgesamt) können nur gelegentlich bzw. nie ihre beruflichen Aufgaben zu ihrer Zufriedenheit erfüllen.

Im Vergleich zu den Vorjahren geben sowohl in Nordrhein-Westfalen als auch im Bundesgebiet insgesamt deutlich weniger Schulleitungen an, dass sie ihre beruflichen Aufgaben als Schulleitung zumindest häufig oder sogar immer zu ihrer eigenen Zufriedenheit erfüllen können.

- Erfüllung der beruflichen Aufgaben

Die beruflichen Aufgaben als Schulleitung können zu ihrer eigenen Zufriedenheit erfüllen

		immer	häufig	gelegentlich	nie *)
		%	%	%	%
Deutschland	2018	9	74	14	3
	2019	9	74	17	1
	2020	5	67	27	1
	2021	3	54	39	3
Nordrhein-Westfalen	2018	9	76	13	2
	2019	13	73	12	1
	2020	5	72	22	0
	2021	4	60	34	2

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Im Hinblick auf die größten Belastungsfaktoren ergibt sich unter den Schulleiterinnen und Schulleitern in Nordrhein-Westfalen weiterhin ein ähnliches Bild wie unter den Schulleitungen im Bundesgebiet insgesamt.

Die größten Belastungsfaktoren aus Sicht der Schulleitungen in Nordrhein-Westfalen sind weiterhin insbesondere ein stetig wachsendes Aufgabenspektrum sowie steigende Verwaltungsarbeiten (je 88 %).

82 Prozent der Schulleitungen in Nordrhein-Westfalen sehen eine große Belastung darin, dass die Politik bei ihren Entscheidungen den tatsächlichen Schulalltag nicht ausreichend beachtet.

Über drei Viertel der Schulleitungen in Nordrhein-Westfalen empfinden die Überlastung des Kollegiums sowie die Anspruchshaltung, dass die Schule alle aufkommenden gesellschaftlichen Probleme lösen soll, als belastend (je 77 %).

Jeweils 64 Prozent der Schulleitungen in Nordrhein-Westfalen empfinden zudem den Lehrkräftemangel, ein mangelndes Zeitbudget sowie knappe Ressourcen als große Belastungen in ihrem Arbeitsalltag. Mehrheitlich werden auch zu kurzfristige Entscheidungen (60 %) sowie fehlendes weiteres pädagogisches Personal (57 %) als große Belastungen empfunden.

Zu wenige Möglichkeiten für gesundheitsfördernde Maßnahmen für das Kollegium werden in Nordrhein-Westfalen von 46 Prozent als große Belastung empfunden. Eine unzureichende Vorbereitung auf die Position nennen 24 Prozent, zu wenig Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten 6 Prozent als Belastungsfaktoren.

▪ Die größten Belastungsfaktoren für Schulleitungen

Die zurzeit größten Belastungsfaktoren für Schulleitungen sind:	NRW:				Deutschland: *)			
	2018 %	2019 %	2020 %	2021 %	2018 %	2019 %	2020 %	2021 %
- stetig wachsendes Aufgabenspektrum	92	91	90	88	89	91	89	90
- steigende Verwaltungsarbeiten	88	87	85	88	88	88	84	84
- dass Politiker bei ihren Entscheidungen den tatsächlichen Schulalltag nicht ausreichend beachten	84	89	85	82	82	86	82	80
- die Anspruchshaltung, dass die Schule alle aufkommenden gesellschaftlichen Probleme lösen soll	-	-	74	77	-	-	76	76
- Überlastung des Kollegiums	-	81	79	77	-	77	76	75
- Lehrkräftemangel	77	81	79	64	72	72	70	68
- mangelndes Zeitbudget	73	69	70	64	79	74	73	68
- knappe Ressourcen	75	80	77	64	70	71	67	61
- zu kurzfristige Entscheidungen **)	-	-	-	60	-	-	-	61
- fehlendes weiteres pädagogisches Personal **)	-	-	-	57	-	-	-	57
- zu wenige Möglichkeiten für gesundheitsfördernde Maßnahmen für das Kollegium	-	58	55	46	-	50	48	44
- eine unzureichende Vorbereitung auf die Position	23	26	26	24	29	28	27	26
- zu wenige Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten	9	11	10	6	9	9	8	5

*) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

**) erstmals 2021 abgefragt

Um eine bessere Erfüllung ihrer Aufgaben als Schulleitung zu gewährleisten, wünscht sich ein Großteil der Schulleitungen in Nordrhein-Westfalen mehr Anrechnungsstunden zur Erfüllung besonderer Aufgaben (85 %), eine Erhöhung der Leitungszeit bei allen Schulen (85 %), eine bessere personelle Ausstattung mit nicht-pädagogischen Fachkräften (78 %) sowie mit pädagogischen Fachkräften und multiprofessionellen Teams (77 %).

72 Prozent der Schulleiterinnen und Schulleiter in Nordrhein-Westfalen wünschen sich die Einrichtung bzw. Beibehaltung der erweiterten Schulleitung in allen Schulformen, 70 Prozent eine gesicherte Stellvertreter-Regelung für alle Schulen.

Mehrheitlich als wichtige Verbesserung angesehen würden zudem Budgeterhöhungen (65 %), mehr Vorlauf bei der Umsetzung von Entscheidungen (59 %), frühere Informationen (58 %) sowie eine bessere Beteiligung der Schulleitung bei Entscheidungen (58 %).

Weiterhin vergleichsweise deutlich seltener halten die Schulleitungen einen Ausbau der Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten (37 %) sowie Jobsharing auf Leitungsstellen bzw. die Ermöglichung eines Schulleitungsteams (33 %) für besonders wichtig.

▪ Verbesserungsbedarfe

Um die Aufgaben als Schulleitung noch besser erfüllen zu können, wären als Verbesserungen besonders wichtig:	NRW:				Deutschland: *)			
	2018 %	2019 %	2020 %	2021 %	2018 %	2019 %	2020 %	2021 %
- mehr Anrechnungstunden zur Erfüllung besonderer Aufgaben	84	88	85	85	88	92	88	88
- Erhöhung der Leitungszeiten bei allen Schulen	84	85	83	85	85	85	82	83
- bessere personelle Ausstattung mit nicht-pädagogischen Fachkräften	79	75	74	78	75	70	69	70
- bessere personelle Ausstattung mit pädagogischen Fachkräften/multi-professionelle Teams	-	90	84	77	-	87	85	76
- Einrichtung bzw. Beibehaltung der erweiterten Schulleitung in allen Schulformen	65	81	73	72	66	78	72	68
- eine gesicherte Stellvertreter-Regelung für alle Schulen	84	83	81	70	75	73	74	70
- Budgeterhöhung	75	77	74	65	70	67	65	60
- mehr Vorlauf bei der Umsetzung von Entscheidungen	-	-	-	59	-	-	-	62
- frühere Informationen	-	-	-	58	-	-	-	57
- bessere Beteiligung der Schulleitung bei Entscheidungen	-	-	-	58	-	-	-	53
- Ausbau der Fort- und Weiterbildung	40	41	39	37	37	36	36	34
- Jobsharing auf Leitungsstellen/Ermöglichung eines Schulleitungsteams	44	37	40	33	43	43	43	38

*) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

Zusätzliche Fortbildungsangebote wünschen sich Schulleiterinnen und Schulleiter vor allem zum Thema Nutzung der Digitalisierung für die Schulentwicklung (Nordrhein-Westfalen 54 %, bundesweit 49 %). Jeweils etwas mehr als ein Viertel wünscht sich zusätzliche Angebote zu den Themen Förderung von Nachhaltigkeit in der Schule, effizienteres Arbeiten sowie Personalführung und -entwicklung.

Zur Gestaltung von Fernunterricht und hybridem Unterricht wünscht sich ein Fünftel der Schulleitungen zusätzliche Fortbildungsangebote.

▪ **Gewünschte Fortbildungsangebote**

Es wünschen sich zusätzliche Fortbildungsangebote zu den folgenden Themen:	Nordrhein- ^{*)} Westfalen %	Deutschland %
- Digitalisierung für die Schulentwicklung nutzen	54	49
- Förderung von Nachhaltigkeit an der Schule	30	26
- Effizienteres Arbeiten	27	27
- Personalführung und -entwicklung	26	28
- Gestaltung von Fernunterricht und hybridem Unterricht	21	19

*) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

4. Weiterempfehlungsbereitschaft

11 Prozent der in Nordrhein-Westfalen befragten Schulleitungen würden ihren Beruf auf jeden Fall, etwas weniger als die Hälfte (45 %) würde ihn wahrscheinlich weiterempfehlen.

39 Prozent würden ihren Beruf wahrscheinlich nicht bzw. auf keinen Fall weiterempfehlen.

Damit liegt die Bereitschaft, ihren Beruf auch anderen weiterzuempfehlen, bei den Schulleiterinnen und Schulleitern in Nordrhein-Westfalen weiterhin etwas über dem Bundesdurchschnitt, ist aber wie auch im Bundestrend gegenüber den Vorjahren spürbar gesunken.

- Weiterempfehlungsbereitschaft

Es würden den Beruf des Schulleiters weiterempfehlen

		auf jeden Fall	wahrscheinlich	wahrscheinlich nicht *) bzw. auf keinen Fall
		%	%	%
Deutschland	2018	24	49	23
	2019	20	50	22
	2020	14	46	36
	2021	11	40	46
Nordrhein-Westfalen	2018	29	52	14
	2019	23	55	16
	2020	14	54	28
	2021	14	45	39

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Die Frage, ob sie nach heutiger Einschätzung auch in zehn Jahren noch als Schulleiter/in tätig sein werden, bejahen 51 Prozent der Schulleitungen in Nordrhein-Westfalen. 34 Prozent gehen nicht davon aus. 14 Prozent können oder wollen hierzu keine Einschätzung abgeben.

- Voraussichtlich auch in 10 Jahren noch als Schulleiter/in tätig?

	Es werden voraussichtlich auch in 10 Jahren noch als Schulleiter/in tätig sein		
	ja %	nein %	weiß nicht %
Deutschland	43	39	18
Nordrhein-Westfalen	51	34	14

Nur ein kleiner Teil der Schulleiterinnen und Schulleiter - 11 % in Nordrhein-Westfalen und 8 % bundesweit – gibt an, dass es ihnen im vergangenen Jahr immer bzw. häufig möglich war, ausreichend an die persönliche Gesundheit zu denken und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen, um diese zu fördern oder zu erhalten.

Die Mehrheit der Schulleitungen (56 % in Nordrhein-Westfalen, 57 % bundesweit) berichtet hingegen, dass dies selten (48 % bzw. 49 %) oder nie (je 8 %) der Fall war.

- Berücksichtigung persönlicher gesundheitlicher Belange im letzten Jahr möglich?

	Im vergangenen Jahr war es möglich, ausreichend an die persönliche Gesundheit zu denken und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen, um diese zu fördern oder zu erhalten					
	immer %	häufig %	in der Hälfte der Zeit %	weniger als die Hälfte der Zeit %	selten %	nie *) %
Deutschland	1	7	12	22	49	8
Nordrhein-Westfalen	2	9	15	19	48	8

5. Lehrkräftemangel und Seiteneinstieg

66 Prozent der Schulleitungen in Nordrhein-Westfalen geben an, an der eigenen Schule mit Lehrkräftemangel und unbesetzten Stellen zu kämpfen zu haben.

Damit liegt der Anteil in Nordrhein-Westfalen noch immer etwas höher als im Bundesgebiet insgesamt.

- Lehrkräftemangel und unbesetzte Stellen

		Es haben an der Schule mit Lehrkräftemangel und unbesetzten Stellen zu kämpfen	
		ja	nein
		<u>%</u>	<u>%</u>
Deutschland	2018	36	64
	2019	50	50
	2020	59	40
	2021	63	35
Nordrhein-Westfalen	2018	44	56
	2019	60	39
	2020	70	29
	2021	66	31

Im Mittel sind an den Schulen in Nordrhein-Westfalen, die aktuell mit unbesetzten Stellen zu kämpfen haben, weiterhin etwa 10 Prozent der eigentlich zur Verfügung stehenden Lehrkräftestellen nicht besetzt.

- Anteil der nicht besetzten Lehrkräftestellen *)

		Von den eigentlich zur Verfügung stehenden Lehrkräftestellen an der Schule sind zurzeit nicht besetzt
		Durchschnitt- licher Anteil

Deutschland	2019	11
	2020	10
	2021	9
Nordrhein-Westfalen	2019	10
	2020	9
	2021	10

*) Basis: Schulleiter, die mit Lehrkräftemangel und unbesetzten Stellen zu kämpfen haben

Als Hauptgrund für Probleme bei der Stellenbesetzung wird von denjenigen, die in Nordrhein-Westfalen konkret vom Lehrkräftemangel betroffen sind, ähnlich häufig wie im Bundesdurchschnitt vor allem der Umstand genannt, dass es zahlenmäßig zu wenige Bewerberinnen bzw. Bewerber gibt (87 %).

40 Prozent der Schulleitungen in Nordrhein-Westfalen begründen den Mangel an Lehrkräften an ihrer Schule mit einer unattraktiven Lage der Schule, 35 Prozent mit besseren Rahmenbedingungen für Lehrkräfte (z.B. Besoldung, Verbeamtung etc.) in anderen Bundesländern.

26 Prozent – etwas mehr als im Bundesdurchschnitt (21 %) - nennen eine unzureichende Qualifikation der Bewerberinnen und Bewerber.

▪ Gründe für den Lehrkräftemangel *)

Vakante Stellen sind schwer zu besetzen, weil...	NRW:				Deutschland: **)			
	2018 %	2019 %	2020 %	2021 %	2018 %	2019 %	2020 %	2021 %
... es zahlenmäßig zu wenige Bewerber gibt	93	93	85	87	87	86	86	84
... die Lage der Schule für Bewerber nicht so attraktiv ist	37	41	47	40	43	44	44	42
... die Rahmenbedingungen, z.B. Besoldung, Verbeamtung etc. in anderen Bundesländern besser sind	33	41	37	35	42	43	42	37
... Bewerber nicht ausreichend qualifiziert sind	55	50	36	26	42	37	24	21

*) Basis: Schulleitungen, die mit Lehrkräftemangel zu kämpfen haben

**) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

Fast drei Viertel (71 %) der befragten Schulleiterinnen und Schulleiter in Nordrhein-Westfalen geben an, dass an ihrer Schule derzeit Personen beschäftigt sind, die keine vorhergehende Lehramtsqualifikation erworben hatten, also sogenannte Seiteneinsteiger.

Bundesweit ist das mit 58 Prozent der Schulen deutlich seltener der Fall.

- Beschäftigung von Seiteneinsteigern

An der Schule sind momentan Personen beschäftigt,
die keine vorhergehende Lehramtsqualifikation
erworben hatten, also sog. Seiteneinsteiger

		ja %	nein %
Deutschland	2018	37	63
	2019	45	55
	2020	53	47
	2021	58	42
Nordrhein-Westfalen	2018	53	47
	2019	58	42
	2020	75	25
	2021	71	29

An etwa jeder vierten Schule (28 %) in Nordrhein-Westfalen, an der derzeit Seiteneinsteiger beschäftigt sind, haben diese Seiteneinsteiger vor ihrem ersten Unterrichtseinsatz eine pädagogische, mindestens halbjährige Vorqualifizierung zur Vorbereitung auf ihr neues Berufsfeld erhalten.

In der großen Mehrheit der Fälle allerdings war dies in Nordrhein-Westfalen (65 %) wie auch im Bundesgebiet insgesamt (66 %) nicht der Fall.

▪ Vorqualifizierung von Seiteneinsteigern? *)

Die Seiteneinsteiger haben vor ihrem ersten Unterrichtseinsatz eine pädagogische, mindestens halbjährige Vorqualifizierung zur Vorbereitung auf ihr neues Berufsfeld erhalten

		ja %	nein **) %
Deutschland	2018	31	65
	2019	31	65
	2020	28	68
	2021	27	66
Nordrhein-Westfalen	2018	24	74
	2019	27	71
	2020	25	70
	2021	28	65

*) Basis: Schulleitungen, an deren Schule Seiteneinsteiger beschäftigt sind

**) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

An etwa einem Drittel der Schulen in Nordrhein-Westfalen (35 %), an denen Seiteneinsteiger beschäftigt sind, erhalten diese nach ihrem Einstieg eine weitere, berufsbegleitende pädagogische Qualifizierung.

Mit diesem Anteil liegt Nordrhein-Westfalen wie bereits in den Vorjahren etwas unter dem Bundesdurchschnitt. Sowohl für Nordrhein-Westfalen wie auch für das Bundesgebiet insgesamt gilt dabei, dass der Anteil der Seiteneinsteiger, die eine weitere, berufsbegleitende pädagogische Qualifizierung erhalten in den letzten Jahren tendenziell abgenommen hat.

- Weitere berufsbegleitende Qualifizierung von Seiteneinsteigern? *)

		Die Seiteneinsteiger erhalten (zusätzlich) eine weitere, berufsbegleitende pädagogische Qualifizierung	
		ja %	nein **) %
Deutschland	2018	51	47
	2019	59	40
	2020	52	45
	2021	42	49
Nordrhein-Westfalen	2018	44	54
	2019	49	50
	2020	46	51
	2021	35	57

*) Basis: Schulleitungen, an deren Schule Seiteneinsteiger beschäftigt sind

**) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Von den Schulleitungen in Nordrhein-Westfalen, an deren Schule Seiteneinsteiger beschäftigt sind, geben 42 Prozent an, dass die Seiteneinsteiger weder eine pädagogische, mindestens halbjährige Vorqualifizierung zur Vorbereitung auf ihr neues Berufsfeld erhalten noch eine weitere, berufsbegleitende pädagogische Qualifizierung.

- Anteil der Seiteneinsteiger ohne zusätzliche Qualifizierung *)

		Die Seiteneinsteiger erhalten weder eine pädagogische, mindestens halbjährige Vorqualifizierung zur Vorbereitung auf ihr neues Berufsfeld noch eine weitere, berufsbegleitende pädagogische Qualifizierung
		%
Deutschland	2019	26
	2020	36
	2021	38
Nordrhein-Westfalen	2019	36
	2020	40
	2021	42

*) Basis: Schulleitungen, an deren Schule Seiteneinsteiger beschäftigt sind

6. Digitalisierung und digitale Ausstattung an Schulen

56 Prozent der Schulleitungen in Nordrhein-Westfalen geben an, dass in allen Klassen- und Fachräumen ihrer Schule ein Zugang sowohl zum Breitbandinternet als auch WLAN verfügbar ist.

44 Prozent der befragten Schulleitungen berichten, dass dies an ihrer Schule nicht der Fall ist.

Im Vergleich zu den Vorjahren hat sich die Verfügbarkeit von Breitbandinternet sowie WLAN in den Klassen- und Fachräumen deutlich verbessert. Gleichwohl ist auch eineinhalb Jahre nach Beginn der Corona-Pandemie in fast der Hälfte der Schulen noch nicht in allen Räumen ein Zugang zum Breitbandinternet bzw. WLAN verfügbar.

▪ Verfügbarkeit von Breitbandinternet und WLAN

In allen Klassen- und Fachräumen ist ein Zugang sowohl zum Breitbandinternet als auch WLAN verfügbar

		ja %	nein *) %
Deutschland	2019	36	63
	2020	36	64
	2021	54	46
Nordrhein-Westfalen	2019	31	69
	2020	40	60
	2021	56	44

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

An 15 Prozent der Schulen in Nordrhein-Westfalen sind keine Klassensätze an Tablet-PC und Smartphones für die Schülerinnen und Schüler verfügbar. Im Vorjahr (vor Beginn der Corona-Pandemie) war dies noch bei über der Hälfte der Schulen der Fall.

Mittlerweile sind an drei Viertel der Schulen (75 %) Klassensätze vorhanden, aber nicht für alle Klassen. Nur an rund jeder zehnten Schule (9 %) sind Klassensätze für alle Klassen vorhanden.

- Verfügbarkeit von Klassensätzen an Tablet-PC und Smartphones

Es gibt an der eigenen Schule Klassensätze an Tablet-PC und Smartphones für die Schülerinnen und Schüler

		ja, für alle Klassen %	ja, aber nicht für alle Klassen %	nein %
Deutschland	2020	2	35	63
	2021	7	71	22
Nordrhein-Westfalen	2020	3	40	57
	2021	9	75	15

7. Umgang der Lehrkräfte mit digitalen Technologien und Plattformen

Der Anteil der Lehrkräfte an der Schule, die bereits an mindestens einer Fortbildung zum Einsatz digitaler Endgeräte im Unterricht teilgenommen haben, wird von drei Vierteln der Schulleitungen in Nordrhein-Westfalen (74 %) auf drei Viertel oder mehr geschätzt. Dieser Anteil ist im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls deutlich gestiegen.

8 Prozent der Schulleiterinnen und Schulleiter schätzen, dass die Hälfte der Lehrkräfte sich bereits diesbezüglich fortgebildet hat.

Etwa ein Fünftel (19 %) der Schulleitungen in Nordrhein-Westfalen schätzt, dass ein Viertel der Lehrkräfte oder weniger an einer Fortbildung zum Einsatz digitaler Endgeräte im Unterricht teilgenommen hat.

▪ Teilnahme an Fortbildung zum Einsatz digitaler Endgeräte im Unterricht

Der Anteil der Lehrkräfte an der Schule, die bereits an mindestens einer Fortbildung zum Einsatz digitaler Endgeräte im Unterricht teilgenommen haben, wird geschätzt auf

		(fast) alle %	drei Viertel %	die Hälfte %	ein Viertel %	weniger als ein Viertel %	*)
Deutschland	2020	25	8	13	16	37	
	2021	46	12	11	12	19	
Nordrhein-Westfalen	2020	32	5	12	11	38	
	2021	65	9	8	7	12	

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Nach Ansicht von 54 Prozent der Schulleiterinnen und Schulleiter in Nordrhein-Westfalen sind Lehrkräfte in Deutschland, die gerade aus dem Studium kommen, (sehr) gut auf den Einsatz digitaler Endgeräte vorbereitet.

33 Prozent der Schulleitungen in Nordrhein-Westfalen meinen, dass Lehrkräfte direkt nach dem Studium weniger gut auf den Einsatz digitaler Endgeräte vorbereitet sind. 8 Prozent der Schulleiterinnen und Schulleiter sehen die Lehrkräfte schlecht vorbereitet.

Der Anteil derjenigen, die die Lehrkräfte diesbezüglich für (sehr) gut vorbereitet halten, ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen.

- **Vorbereitung durch das Studium auf den Einsatz digitaler Endgeräte**

Lehrkräfte in Deutschland, die gerade aus dem Studium kommen, sind auf den Einsatz digitaler Endgeräte vorbereitet:

		(sehr) gut %	weniger gut %	schlecht *) %
Deutschland	2020	43	38	11
	2021	45	38	9
Nordrhein-Westfalen	2020	47	36	9
	2021	54	33	8

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

8. Digitalpakt Schule

87 Prozent der Schulleiterinnen und Schulleiter in Nordrhein-Westfalen – und damit etwa so viele wie im Bundesdurchschnitt – haben schon einmal einen Antrag zur Förderung ihrer Schule mit Mitteln aus dem Digitalpakt Schule gestellt.

7 Prozent der Schulleitungen in Nordrhein-Westfalen haben das (noch) nicht getan.

In der 2020 „vor Corona“ durchgeführten Erhebung hatte nur etwas mehr als die Hälfte der Schulleitungen Mittel aus dem Digitalpakt beantragt. Der Anteil ist somit im letzten Jahr deutlich gestiegen.

- Antragsstellung für Förderung der Schule mit Mitteln des Digitalpakts

		Es haben einen Antrag zur Förderung ihrer Schule mit Mitteln aus dem Digitalpakt gestellt	
		ja	nein
		<u>%</u>	<u>%</u>
Deutschland	2020	56	44
	2021	93	5
Nordrhein-Westfalen	2020	56	44
	2021	87	7

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Die Schulleitungen in Nordrhein-Westfalen, die Mittel aus dem Digitalpakt beantragt haben, fühlten sich während des Prozesses von ihrem Schulträger größtenteils sehr gut (23 %) oder gut (38 %) unterstützt.

Jedoch fühlte sich auch über ein Drittel der Schulleitungen weniger gut (30 %) oder schlecht (9 %) unterstützt.

▪ Unterstützung von Schulträger während Antragsprozess für Mittel aus dem Digitalpakt? *)

Es fühlten sich während des Prozesses von ihrem Schulträger unterstützt

	sehr gut %	gut %	weniger gut %	schlecht **) %
Deutschland	23	37	29	10
Nordrhein-Westfalen	23	38	30	9

*) Basis: Schulleitungen, die einen Antrag zur Förderung ihrer Schule mit Mitteln aus dem Digitalpakt gestellt haben

**) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

9. Bewertung der Schulpolitik

Wie bereits in den Vorjahren fällt die Bewertung der Schulpolitik in ihrem Bundesland durch die Schulleiterinnen und Schulleiter nicht sonderlich positiv aus und hat sich gegenüber der Zeit „vor Corona“ nochmals deutlich verschlechtert.

In Nordrhein-Westfalen bewerten die Schulleitungen die Schulpolitik in ihrem Bundesland mit einer „Durchschnittsnote“ von 4,5.

Damit fällt die Bewertung in Nordrhein-Westfalen noch etwas schlechter aus als im Bundesgebiet insgesamt mit einem Mittelwert von aktuell 4,2.

▪ Bewertung der Schulpolitik im Bundesland

		Es bewerten die Schulpolitik in ihrem Bundesland mit der Schulnote						
		1	2	3	4	5	6 *)	Mittelwert
		%	%	%	%	%	%	_____
Deutschland	2018	0	7	32	37	17	3	3,8
	2019	0	8	37	34	17	2	3,7
	2020 (Feb.)	0	6	30	34	22	4	3,9
	2020 (Nov.)	0	9	26	28	32	4	3,9
	2021	0	4	20	33	33	9	4,2
Nordrhein-Westfalen	2018	0	2	31	37	21	5	4,0
	2019	0	4	29	43	19	2	3,9
	2020 (Feb.)	0	3	23	35	28	6	4,1
	2020 (Nov.)	0	2	13	33	42	9	4,2
	2021	0	3	11	28	41	14	4,5

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“